Stadt Rödermark
Mitteilungsvorlage
vom 26.02.2025
öffentlich

Drucksache Nr.: DS/081/25
Geschäftszeichen:
Aktenzeichen: 614-4153

Ortsumfahrung Urberach - Projektstand 1. Quartal 2025

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	Ö/N
Magistrat der Stadt Rödermark (Kenntnisnahme)	05.03.2025	N
Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie (Kenntnisnahme)	12.03.2025	Ö

Mitteilung:

Im Juli 2024 wurde der 3. Planungsdialog durchgeführt, in welchem die Ergebnisse der Bestandsermittlung sowie die Raumwiderstandskarte vorgestellt wurden. Auf deren Basis wurden erste mögliche Trassenvarianten für eine Ortsumfahrung entwickelt.

Teil 1 der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) befindet sich aktuell kurz vor dem Abschluss. Hierbei werden die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf verschiedene Schutzgüter untersucht sowie bewertet. Eine besondere Rolle in der UVS spielt das Schutzgut Mensch. Hierbei werden Aspekte, wie Erholungsnutzung, Wohnen, Wohnumfeld sowie Vorbelastung durch Verkehr und damit verbundene Immissionen betrachtet. Die Bewertung des Schutzgutes „Mensch“ wird in den kommenden Monaten noch durch die Ergebnisse einer schalltechnischen Untersuchung sowie der Berechnung der Luftschadstoffe ergänzt. Weitere Schutzgüter stellen insbesondere „Tiere/ Pflanzen“, „Boden“, „Wasser“, „Klima/ Luft“, „Kultur- und Sachgüter“, „Landschaftsbild“ sowie „Erholungs-/ Freizeitnutzung“ dar.

Dabei darf das Planungsziel der Ortsumfahrung jedoch nicht aus den Augen verloren werden, nämlich die Verbesserung der bestehenden verkehrlichen Situation. Daher ist die Bewertung der verkehrlichen Wirksamkeit der möglichen Trassenvarianten ein weiterer Bestandteil des Variantenvergleichs, neben den Umweltaspekten und der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Für die Bewertung der Trassenvarianten erfolgt eine Prognose der zu erwartenden Verkehrsmengen im Jahr 2035. Zudem werden die Auswirkungen auf das gesamte umliegende Straßennetz betrachtet.

Derzeit wird zusätzlich die technische Verkehrsplanung als Vorentwurfsplanung erstellt. Anhand dieser ersten technischen Planung werden zudem die Auswirkungen durch Schall- und Luftschadstoffemissionen ermittelt.

Auf Basis der Vorplanung werden anschließend weitere Einflussfaktoren, wie Flächeninanspruchnahme und Baukosten berechnet. Diese Eingangsgrößen fließen zusammen mit den Ergebnissen der UVS und der Verkehrsprognose in die Gesamtabwägung ein, um auf dieser Grundlage eine fachlich fundierte Entscheidung über die beste Trassenvariante einer Ortsumfahrung Urberach treffen zu können.

Das Ergebnis dieser Abwägung und die daraus resultierende Vorzugsvariante sollen im Rahmen eines weiteren Planungsdialogs der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend in einem Erläuterungsbericht zusammengefasst werden. Letztendlich entscheidet aber die Stadtverordnetenversammlung darüber, ob diese Vorzugsvariante resp. der Vorschlag zur

Linienfestlegung dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt wird.

Anlage/n:
Keine